



Die Seite der Schweizer Geflügelproduzenten

Die Schweizer Geflügelfleischproduktion braucht Aufwind

Der Schweizer Geflügelproduzentenverband SGP hielt am 20. März 2025 seine 26. Delegiertenversammlung im Bergrestaurant Roggen hoch über Oensingen ab. Neben den 27 Delegierten aus den Mästerorganisationen wurden total 42 Gäste aus Amtsstellen, Integrationen, Firmen, Politik und Presse eingeladen. Schliesslich ist die DV eine wertvolle Gelegenheit, sich auszutauschen und die Branche zu verknüpfen. Der Empfang wurde auf der Terrasse bei schönstem Wetter und mit Sicht auf das prächtige Bergpanorama abgehalten, wo bei Kaffee und Gipfeli intensiv debattiert wurde.

Thema an der DV war auch die erfreuliche Entwicklung des Geflügelfleischkonsums. Geflügelfleisch ist beliebter denn je. Die Menge pro Kopf nahm um 8,1% zu, womit das Geflügel seine zweite Position hinter dem Schweinefleisch weiter ausbaute (siehe Grafik). Leider muss die starke Nachfrage mehrheitlich durch Importfleisch gedeckt werden, da die Schweizer Produktion momentan voll ausgelastet ist. Zusatzserien und kurze Leerzeiten sind bereits zum Standard geworden. Jetzt braucht es neue Stallflächen, um die Nachfrage nach Geflügelfleisch decken zu können. Doch die hohen Raumplanungs- und Umweltauflagen, die langwierigen Bewilligungsprozedere sowie die stark gestiegenen Baukosten tragen nicht dazu bei, dass die Produktion rasch

ausgedehnt werden kann.

Bei der Weiterentwicklung der Agrarpolitik und beim Vollzug der Kantone – insbesondere bei den Themen Raumplanung und Ammoniak – darf die Geflügelproduktion nicht länger benachteiligt werden. Wenn das BLW sagt, es wolle mit der AP2030 die Wertschöpfung der Schweizer Landwirtschaft steigern, muss es aufgrund der aktuellen Marktverhältnisse dafür sorgen, dass neue Geflügelställe gebaut werden können. Generell braucht die Landwirtschaft wieder mehr Entscheidungsspielraum. Nur so finden auch in Zukunft junge Menschen Freude und eine positive Perspektive im Beruf des Landwirts.

Insgesamt dürfen wir auf eine sehr konstruktive DV mit vielen positiven Impulsen für die Weiterentwicklung der Geflügelfleischproduktion zurückblicken. Auch Heiri Bucher, Direktor Proviande bekräftigte in seiner Grussbotschaft die Bedeutung einer starken Schweizer Geflügelfleischproduktion. Und David Zumkehr, Direktor Aviform, hob die Wichtigkeit einer fundierten Aus- und Weiterbildung hervor.

Ich glaube, das Potenzial des Geflügels wird inzwischen auch ausserhalb der Branche erkannt, was unsere Position weiter stärken wird. Ich danke allen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen.

Adrian Waldvogel, Präsident

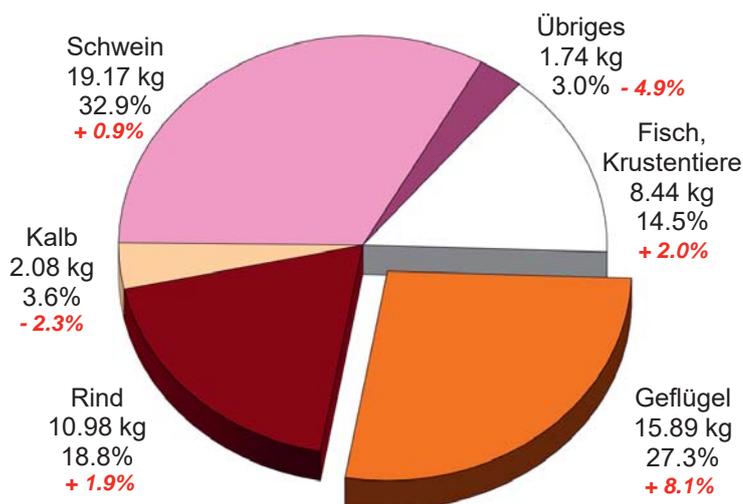
Delegiertenversammlung 2025

Am 20. März trafen sich die Schweizer Geflügelproduzenten auf dem Roggen, hoch über Oensingen (SO) zur 26. Delegiertenversammlung (siehe auch Vorwort).

Wachstumsorientierter Markt

Einleitend zum Jahresbericht stellte der Präsident Adrian Waldvogel fest, dass die Geflügelfleischproduktion seit Jahren in einem stabilen, wachstumsorientierten Markt unterwegs ist – einerseits bedingt durch das Wachstum der Bevölkerung, andererseits dank einem höheren Pro-Kopf-Konsum. Aufgrund des knappen Angebots an Schweizer Geflügelfleisch muss die Konsumsteigerung zunehmend mit Importware gedeckt werden, mit der Folge, dass der Selbstversorgungsgrad in den letzten drei Jahren auf 63,7% gesunken ist. Da Zusatzserien und kürzere Leerzeiten nur kurzfristig die Produktion erhöhen, müssen jetzt zusätzliche Stallflächen geschaffen werden. Leider sind die Auflagen für einen Stallneubau je nach Kanton sehr hoch, und selbst für bestehende Ställe könnten aufgrund von Massnahmenplänen zur Ammoniakreduktion hohe Investitionen notwendig werden, die unter Umständen gar deren Wirtschaftlichkeit in Frage stellen.

Bestehende Stallflächen werden aktuell sowohl von den Geflügel- als auch von Eiervermarktern regelrecht umworben. Dies kann sogar den einen oder anderen Geflügelmäster mit genügend Arbeitskapazität dazu bringen, seinen Stall für die Haltung von Legehennen umzurüsten. Mit Vosso Switzerland ist zudem beim Geflügel seit 2024 ein neuer Player auf dem Schweizer Markt. Die Firma lässt Schweizer Poulets in Deutschland schlachten und verarbeiten und importiert das Fleisch anschliessend in die Schweiz, wo es als Fleisch aus Schweizer Herkunft – jedoch nicht unter «Suisse Garantie» – vermarktet wird. Ziel der Branche ist es, dass auch die Mengen dieser neuen Integration erfasst und darauf die Beiträge an den SGP und Proviande erhoben werden können. Nur so kann der SGP auch in Zukunft alle Schweizer Geflügelproduzenten vertreten.



Grafik: Pro-Kopf-Angebot der verschiedenen Fleischarten im Jahr 2024 (rot: Veränderung 2023/24). Quelle: Proviande

Jahresbericht 2024

Im Jahresbericht hob Adrian Waldvogel unter anderem die folgenden Themen des Jahres 2024 positiv hervor:

- **Zielvereinbarung Absenkpfad Nährstoffverluste.** Der SGP hat die Import-Export-Bilanzen von 17 Betrieben von 4 Mitgliedorganisationen ausgewertet und diese Daten mit jenen der Basisjahre 2014-2016 verglichen. Das Aviforum erstellte basierend darauf den 1. Zwischenbericht, der am 11.12.24 beim BLW präsentiert wurde. Es konnte aufgezeigt werden, dass das definierte Ziel einer Reduktion um 15% bei N und um 20% bei P bis 2030 in der Geflügelfleischproduktion bereits 2024 übertroffen wurde.

- **Ammoniakmessungen in Geflügelställen.** Seit November 2023 laufen in Mettmenstetten Messkampagnen in zwei baugleichen Micarna-Pouletställen der Familie Stauffacher – der eine davon mit und der andere ohne emissionsmindernde Einrichtungen (Bodenheizung, Wärmerückgewinnung). Die Messkampagnen decken alle Jahreszeiten ab und berücksichtigen auch äussere Einflussfaktoren. Somit erhalten wir erstmals zuverlässige und anerkannte Emissions-Werte aus Schweizer Ställen – Werte, die zugunsten der Branche ausfallen werden, wie bereits gesagt werden kann.

- **Schwerpunktprogramm Geflügel.** In den Jahren 2021 bis 2023 wurden durch die Kantone in rund 70% der Geflügelbetriebe vertiefte Tierschutz-Kontrollen durchgeführt. Die Ergebnisse von 743 Kontrollen in Mastgeflügelbeständen waren erfreulich. Die strengen Vorgaben der Tierschutzgesetzgebung wurden bei der überwiegenden Mehrheit der Betriebe eingehalten. Dies ist für den SGP ein Beleg für das hohe Tierschutzniveau der Schweizer Geflügelhaltung.

Tätigkeiten/Ausblick 2025

Im neuen Jahr haben bereits mehrere Sitzungen stattgefunden. Dazu gehört auch das Treffen mit dem Schweizer Bauernverband (SBV), bei dem ein Austausch über wichtige Themen der Geflügelbranche stattfand. Der SGP wird sich auch finanziell sowie als Mitglied der SBV-Allianz zur Bekämpfung der Ernährungsinitiative («Vegi-Initiative») beteiligen, die im Jahr 2026 zur Abstimmung kommt. Weiter traf sich der SGP mit den Präsidenten der Mitgliedorganisationen mit dem Ziel, den



Der SGP-Vorstand; von links: Adrian Waldvogel (Präsident), Ruedi Stucki (BGP), Jacques Clément (BGP), David Zumkehr (Aviforum), Peter Liniger (MGP), Marius Muff (Kneuss-Produzenten), Simon Pflugshaupt (MGP), Corinne Gygax (Geschäftsstelle), Erich Jungo (Frifag-Produzenten), Jürg Bärtschi (MGP), Daniel Schwager (AEVI). Auf dem Bild fehlt Thomas Jäggi (SBV). Bild: Anine Hungerbühler, Schweizer Bauer

Austausch über aktuelle Themen der Mästerorganisationen zu stärken. Bei diesem Treffen gaben die Präsidenten auch ihre Zustimmung, dass der SGP-Vorstand die Statuten bezüglich der Wählbarkeitsvoraussetzungen überprüft (siehe dazu Teil «Vorstand»).

Rechnung

Die Rechnung 2024 und das Budget 2025 wurden ohne Diskussion angenommen. Aufgrund der grösseren Schlachtmengen fallen auch höhere Abgaben an Proviande und den SBV an. Da aber auch die Einnahmen des SGP auf den Schlachtmengen basieren, ist keine Erhöhung des Beitrages pro Kilogramm notwendig.

Die Rechnung 2024 schloss mit einem Jahresgewinn von 59'934 Franken ab. Das Budget geht von einer leicht höheren Jahresproduktion aus und schliesst mit einem Gewinn ab.

Vorstand

Der Vorstand stellte an der DV den Antrag, eine Revision der Statuten angehen zu können. Eine entsprechende Änderung soll es dem Vorstand in Zukunft ermöglichen, die Wählbarkeit von Personen in den SGP-Vorstand im Einzelfall zu beurteilen und von den aktuell sehr streng formulierten Voraussetzungen abweichen zu können. Die DV stimmte diesem Antrag zu.

Jean-Daniel Staub ist aus dem Vorstand des SGP und als Präsident der Micarna-Geflügelproduzenten (MGP) zurückgetreten.

Er wird ersetzt durch Simon Pflugshaupt vom den MGP. Frifag-Produzent Erich Jungo ersetzt Erwin Kündig, der Ende 2024 – wegen Aufgabe der Produktion für die Frifag – aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Erich Jungo wurde jedoch gemäss geltenden Statuten ohne Stimmrecht in den Vorstand gewählt, da er als Berater für die Frifag tätig ist. Je nach Resultat der Statutenüberarbeitung dürfte er das Stimmrecht zu einem späteren Zeitpunkt erhalten. Wir wünschen Simon Pflugshaupt und Erich Jungo alles Gute in ihrer neuen Aufgabe!

Corinne Gygax, Geschäftsstelle ■